

# Inhalt

## IMPULSE FÜR WOCHENTAGE 1

### KIRCHENJAHR

- Ein mystischer Turm für eine Turmgestalt – *Bildbetrachtung zum Gedenktag des Hl. Nikolaus von der Flüe* 11  
Maria am Waldwegesrand – *Bildbetrachtung im Umfeld der Marienfeste August/September* 13  
Herr, es ist Zeit ... zum Herbst – *Geistliche Betrachtung im Umfeld Herbstbeginn/Zeitumstellung* 14  
Von Engeln und Engelsbildern – *Bildmeditation zu Michaelis* 16  
Denk mal an Franziskus – *Dialogpredigt* 17

### KASUALIEN UND SEGNUNGEN

- O Wunder! Es gibt mich! – *Taufansprache Röm 12,21 u. 15,7* 23  
Eine glückliche Ehe – *Ansprache zur Silberhochzeit* 24  
Der dreifache Weg – *Ansprache zur Hochzeit* 25  
Auf Wiedersehen! – *Begräbnisansprache* 27  
Die Blätter unseres Lebens – *Begräbnisansprache* 28  
Es ist schwer, Abschied zu nehmen – *Traueransprache* 29  
Sehnsucht nach Anerkennung – *Traueransprache* 30

### THEMATISCHE GOTTESDIENSTE

- „Glauben können wie du“ – *Liedpredigt* 31  
Eine ganz und gar alltägliche Geschichte – *Anspiel zum Thema „Flucht“* 32  
Muschel, Pilgern, Segen – *Schulgottesdienst* 33  
Gott hält uns fest – *Gottesdienst zum Schuljahresbeginn* 34  
Von Gott für ... – *Ansprache Ökumenischer Schöpfungstag* 35  
Unsere Schöpfung trägt einen Namen: Lazarus – *Predigt und Fürbitten zum Klimawandel* 37  
Gekritzel zum Kirchenjahr – *Kurztexte, Gedichte* 40

### BILDKARTEN

- Naturfoto mit Marienbild am Baum 20  
Collage aus Engelsfiguren 20  
Collage mit Motiven des Nikolaus von der Flüe 21

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie unsere Textangebote zur Kenntnis nehmen, dann könnten Sie meinen: Alles läuft weiter wie gehabt: Es werden Werktagsgottesdienste gefeiert, Sakramente gespendet, Segensfeiern verlangt, markante Feste im Kirchenjahr begangen, die Volksfrömmigkeit bedient. Ja, Gott sei Dank ist es noch vielerorts so. Es läuft noch – und nicht überall ins Leere. Aber wir gestehen es uns ein: Die besten Tage sind vorbei; die gar nicht so gute und gar nicht heile alte Kirchenzeit ist dahin. Denn wir stehen, wenn wir unsere Augen nicht verschließen, vor gewaltigen Erosionsprozessen. Werden wir uns noch zurecht finden in den Mammut-Seelsorgsverbänden, die in vielen Diözesen im Entstehen begriffen sind? Diese tiefgreifenden Veränderungsprozesse werden Einfluss auf das sakramentale Leben vor Ort haben. Ich freute mich jüngst, als man mich einlud, eine neue Sparkassenfiliale, einen Sportplatz und eine von der allgemeinen Wohlfahrt getragene Kleiderkammer einweihen zu können. Ja, ich genieße diese Momente, als Kirchenmann zur Einweihung ungewohnter Orte angefragt zu werden. Da werden keine triumphalen Gottesdienste zelebriert, sondern leise „Dienstleistungen“ erbracht. In naher Zukunft wird womöglich dieser geistliche „Service“ nicht mehr gefragt sein. Was wird dann wichtig sein?



Eine „zukunftssteife“, menschlich gefeierte und nicht zur Formalität erstarrte Liturgie verlangt Nähe und wache Zeitgenossenschaft. Nähe ist ein Zauberwort, so wie Heimat. Beide sind gefährdet, wenn wir uns in übergroße „Monsterpfarreien“ verlieren. Nähe zu den unterschiedlichen Milieus, den „Kerngemeindlern“, aber auch zu den religiös eher Uninteressierten; Nähe zu den geistlich und materiell gut Situierten und zu den Suchenden, denen wir eher „Wege-Gottesdienste“ anbieten sollten, also Liturgien für Menschen unterwegs, für Verunsicherte, Entdeckungsfreudige, geistlich Heimatlose. Ich wünschte mir, dass in Zukunft in gottesdienstlichen Arbeitshilfen wie dieser geistliche Angebote gereicht werden, die solchen leise Anklopfenden eine geistliche Vergewisserung bieten und den Erschöpften Wertschätzung entgegenbringen und lebensdienstliche Rituale und Worte reichen. Wir brauchen Gottesdienste auch für Lustlose und Resignierte, die in der Dürre dieser Kirchenzeit die Spur verloren haben. Sie sollen eine demütige Kirche erleben, die zweckfrei und ohne Hintergedanken einfach nur eine Orientierung aus dem Wort Gottes, sakramentale Berührungen und den schlichten Segen bietet. Mehr nicht ...

Das wünscht sich Ihr

Kurt Josef Wecker

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

wir freuen uns, Ihnen Ihre Materialien zukünftig noch bedarfsgerechter anbieten zu können:

als reine „Online-Variante“ oder als „Print- und Online-Variante“. So erhalten Sie die Texte und Bilder Ihres Abonnements schneller, umweltfreundlicher und praktischer, da sie überall verfügbar sind: über Ihren persönlichen Zugang zu unserem Service-Portal!

Gleichzeitig sind die neuen Varianten 2023 ein klein wenig günstiger als die bekannte Variante „Print und CD“, und bei der reinen Online-Variante sparen Sie auch noch die Porto-kosten.

Sie möchten auf „Print + Online“ oder auf reines „Online“ umbestellen? Unter:

<https://www.buhv.de/formular-aboumstellung-kirche>

finden Sie ein kleines Formular. Ausfüllen und absenden, der Kundenservice erledigt alles Weitere für Sie.